



Beirat des Landkreises Bad Dürkheim für Migration und Integration

Kreisverwaltung Bad Dürkheim,
67098 Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str. 11

TÄTIGKEITSBERICHT

2016

des Beirats für Migration und Integration des Landkreises Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, im September 2016

Ernst Bedau, Vorsitzender des Beirats

Anna Breier, stellvertretende Vorsitzende des Beirats

Lara Jennings, stellvertretende Vorsitzende des Beirats

Die Mitglieder des Beirats für Migration und Integration wurden am 23. November 2014 neu gewählt.

Dem Beirat gehören (in alphabetischer Reihenfolge) an:

Ernst Bedau (Deidesheim),
Kamilla Beris (Bad Dürkheim),
Anna Breier (Bad Dürkheim),
Etienne Farge (Grünstadt)
Olivier Farge (Grünstadt),
Bernd Frietsch (Kleinkarlbach),
Lara Jennings (Bad Dürkheim),
Agnes Kaufmann (Haßloch),
Bayram Türkoglu (Grünstadt) und
Inci Uzun (Haßloch).

Vertreter der Kreistagsfraktionen sind:

Birgit Groß (Meckenheim),
Andrea Germann (Haßloch),
Maren Schow (Bad Dürkheim),
Rudolf Hoffmann (Forst),
Natalia Kall (Freinsheim) bis 12/2016
Heidi Langensiepen (Bad Dürkheim) ab 01/2016

Die Fraktionen haben folgende Stellvertretungen benannt:

Hans Grohe (Haßloch),
Kurt Wolf (Bad Dürkheim),
Matthias Weber (Freinsheim),
Mehmet Yildiz (Weisenheim/Bg.),
Dr. Gert Teska (Bobenheim/Bg.)
Marcus Vetter (Bad Dürkheim).

In seiner konstituierenden Sitzung am 19. Januar 2015 wurden Anna Breier und Lara Jennings zu stellvertretenden Vorsitzenden und Ernst Bedau zum Vorsitzenden des Beirats gewählt.

Übersicht

- (1) Leitfaden für Flüchtlingsbetreuerinnen und Flüchtlingsbetreuer**
- (2) Homepage des Beirats**
- (3) Sprachmittlersystem**
- (4) Arbeitstagung der Beiräte Grünstadt und Kreis mit AGARP**
- (5) Informationsveranstaltung zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen in Sammelunterkünften“**
- (6) Gesprächsforum**
- (7) Flüchtlingsordner**
- (8) Abgesicherte Formulare für die Arbeit der Flüchtlingshilfeorganisationen**
- (9) Präsenz des Beirats auf dem Integrationsfest Grünstadt Mai 2016**
- (10) Schulung der Ehrenamtlichen**
- (11) Gesundheitskarte für alle Flüchtlinge**
- (12) Resolution zur Aufnahme sozial in Notlagen befindlicher Flüchtlinge**
- (13) Unerledigtes aus dem 1. Bericht an den Kreistag**
- (14) Ausblick**
- (15) Verschiedene Probleme**

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Kreistags,

der 1. Bericht des Beirats vom Sommer 2015 endete mit einer Auflistung geplanter mittelfristiger Aktivitäten. Einiges davon konnte verwirklicht werden, anderes wurde zurückgestellt und einiges Neue auf den Weg gebracht.

(1) Leitfaden für Flüchtlingsbetreuerinnen und Flüchtlingsbetreuer

Dieser Leitfaden konnte im März 2016 dem Kreistag vorgestellt und anschließend den zahlreichen ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuern und Flüchtlingshilfeorganisationen zur Verfügung gestellt werden. Er erfreut sich großer Akzeptanz und wird als gutes Hilfsmittel gewürdigt. Da der Gesetzgeber mit immer neuen Gesetzen versucht, das Flüchtlingsrecht den sich ändernden Herausforderungen regulierend anzupassen (Asylpaket II, Integrationsgesetz), wird in naher Zukunft eine Zweit-Auflage notwendig werden.

(2) Homepage des Beirats (www.bmi-kreis-duew.de)

Der Beirat musste lernen, dass die Einrichtung einer Homepage eine Sache ist, eine andere die Füllung mit Inhalt und die Pflege. Mit einem Inserat im Amtsblatt wurde ein Gymnasiast gesucht und gefunden, der als Assistent des Beauftragten des Beirats für die Homepage ehrenamtlich (mit einmaligem Anerkennungshonorar) in Zukunft dafür sorgt, dass der Beirat eine ordentlich gepflegte Homepage auf aktuellem Stand unterhält.

(3) Sprachmittlersystem

Das vom Beirat eingerichtete Sprachmittlersystem funktioniert sehr gut und erfreut sich reger Nachfrage. Es können 71 Sprachmittler in 23 Sprachen vermittelt werden.

(4) Arbeitstagung der Beiräte Grünstadt und Kreis mit AGARP

In dieser Arbeitstagung im Oktober 2015 erhielten Beiratsmitglieder und interessierte ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer wichtige Hinweise und Informationen für eine zielorientierte Arbeit.

(5) Informationsveranstaltung zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen in Sammelunterkünften“

Zu diesem Thema veranstaltete der Beirat im Oktober 2015 einen Informationsabend mit externen Fachleuten. Ziel war es, Sozialstandards kennen zu lernen um für eine Diskussion vor Ort auch gegenüber Skeptikern gerüstet zu sein.

(6) Gesprächsforum: Flüchtlingshilfeorganisationen berichten über Sorgen und Probleme

Zu diesem Thema hatte der Beirat Anfang 2016 eingeladen. Die zahlreich erschienenen Vertreter der Flüchtlingshilfeorganisationen im Kreis nutzten die Gelegenheit, Probleme in ihrer Arbeit zu benennen. In den meisten Fällen konnte in der Folge eine Lösung durch Kreisverwaltung und Beirat erarbeitet werden.

(7) Flüchtlingsordner

Der Beirat ergriff die Initiative, nach Neustädter Vorbild 1000 Flüchtlingsordner für die Arbeit der Flüchtlingshilfeorganisationen zu finanzieren. Mit Spendengeldern, Zuschüssen von Beirat und Flüchtlingshilfeorganisationen und der Stellung der 1000 Ordner durch den Kreis ist die Herausgabe vermutlich nach den Sommerferien gesichert. Sinn und Zweck der Ordner: Jeder Flüchtling in Betreuung erhält seinen Ordner. Die Hinweise in verschiedenen Sprachen, ausführliche Bearbeitungsbögen und eine übersichtliche Registratur sorgen dafür, dass der Flüchtling seine Unterlagen geordnet und übersichtlich bei jeder Beratung dabei hat, sodass auch wechselnde Flüchtlingsbetreuer auf aktueller Dokumentengrundlage beraten und betreuen können.

(8) Abgesicherte Formulare für die Arbeit der Flüchtlingshilfeorganisationen

Der Beirat stellt mit Hilfe der Kreisverwaltung den Flüchtlingshilfeorganisationen folgende Musterformulare zur Verfügung:

1. Vollmacht
2. Schweigepflicht-Entbindungserklärung
3. Personalbogen
4. Datenschutzerklärung
5. Schweigepflichtsbelehrung und-Erklärung

Angestrebt wird die Übersetzung der Formulare Nr. 1, 2, 4 und 5 in die wichtigsten Flüchtlings-sprachen, damit die Flüchtlinge unabhängig von einer mündlichen Erläuterung das Unterschriebene verstehen.

(9) Präsenz des Beirats auf dem Integrationsfest Grünstadt Mai 2016

Mit einem gemeinsamen Info-Stand zusammen mit dem Beirat Grünstadt war der Beirat des Kreises (Lara Jennings, Maren Schow, Ernst Bedau) auf dem gelungenen Integrationsfest in Grünstadt vertreten.

(10) Schulung der Ehrenamtlichen

Der Beirat unterstützt das Schulungsprogramm des Koordinators Flüchtlingshilfe Jürgen Vogt. Beiratsvorsitzender Ernst Bedau hat am 6. Juni 2016 vor über 50 Teilnehmern über neue Regelungen im Flüchtlingsrecht (u.a. Asylpaket II informiert).

(11) Beirat ändert seine Meinung zur Einführung einer Gesundheitskarte für alle Flüchtlinge

Nachdem der Beirat zunächst den Beschluss gefasst hat, sich für die Einführung der Gesundheitskarte einzusetzen, hat er nach einer ausführlichen Darlegung der Vor- und Nachteile durch Herrn Beigeordneten Rüttger diesen Beschluss wieder aufgehoben, u.a. mit folgenden Argumenten:

- der Verwaltungsaufwand für den Kreis ist zu hoch
- die pauschalen Verwaltungskosten der Krankenkassen erscheinen überhöht
- da die Krankenkassen die nach AsylbLG vorgesehene Erforderlichkeit ärztlicher Behandlungen nicht überprüft, sondern alle Behandlungen, unabhängig davon, ob sie erforderlich sind oder nicht, nur abrechnungstechnisch prüft, wird der Wille des AsylbLG ausgehebelt, was zwar im Sinne der Flüchtlinge erfreulich wäre, aber dem zu respektierenden Gesetz widerspricht.
- Da die Ärzte ihre Leistungen wie bei Privatpatienten abrechnen können, sieht der Beirat hier eine nicht vertretbare Ungleichbehandlung zu „normalen“ Kassenpatienten.

(12) Resolution zur Aufnahme sozial in Notlagen befindlicher Flüchtlinge

Ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen hat der Beirat eine Resolution verabschiedet. Der Beirat bittet Landesregierung und Landtag um Aufnahme einer angemessenen Anzahl von Kontingentflüchtlingen, insbesondere solcher, die auf der Balkanroute oder in Flüchtlingslagern festsitzen und besonders hilfsbedürftig sind. Der Kreistag wurde vom Beirat gebeten, seine Bereitschaft der Unterstützung zum Ausdruck zu bringen.

(13) Unerledigtes aus dem 1. Bericht an den Kreistag

- **Initiativen** oder Aktivitäten mit dem Ziel der **Integration** von Flüchtlingen in und durch Vereine wurden nicht ergriffen
- Die Erörterung der Frage, ob die **Berufung eines Ausländerbeauftragten** im Kreis von Vorteil ist, wurde verschoben
- das Projekt der Organisation eines **Integrationsfestes** wurde durch Bildung einer Arbeitsgruppe wieder aufgegriffen
- eine **Zusammenarbeit mit den Beiräten** Haßloch, Grünstadt und Neustadt, eventuell auch Landau kommt nicht voran, eine neue Initiative soll im Herbst 2016 gestartet werden
- für die **Organisation** und Durchführung **von Veranstaltungen** wurde eine Arbeitsgruppe gebildet
- die Bildung eines **Lenkungsausschusses „Willkommensverwaltung“**, die den Prozess begleitet, kontrolliert und fortentwickelt, wurde angeregt, erfuhr (noch?) keine positive Resonanz

(14) Ausblick

Wegweiser für Flüchtlinge

Unter der Federführung der stellvertretenden Beiratsvorsitzenden Lara Jennings wird der Beirat nach der Sommerpause einen „Wegweiser für Flüchtlinge“ in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch und Farsi herausgeben. Er enthält wichtige Informationen und Kontaktdaten zu allem, was für Flüchtlinge nach ihrer Ankunft im Kreis hilfreich ist. Dieser Wegweiser soll den Flüchtlingen schon bei der Ankunft vor dem Kreishaus ausgehändigt werden, sodass sie nach Ankunft in „ihrer“ Kommune sofort Hilfskontakte aufnehmen können.

Integrationsfest

Der Beirat hat eine Arbeitsgruppe „Integrationsfest“ gebildet. Ziel ist es, zu klären, ob der Beirat mit Unterstützung Dritter ein solches Fest mit veranstalten kann. Als mögliches Veranstaltungsjahr ist das Jahr 2017 in der Planung.

Bildung von Projekt-Gruppen

Der Beirat hat 8 Projektgruppen gebildet:

- Team-Coaching für den Beirat

- Organisation von Beiratsveranstaltungen
- Schaffung eines Integrationspreises
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Flüchtlinge, Integrationskurse für Kinder und Jugendliche
- Grabfelder für Muslime auf Friedhöfen
- Offene Werkstatt-Zusammenstellung der Ferienprogramme im Kreis für 2017
- Multi-Kulti-Lesestunde

Die Projektgruppen werden nach der Sommerpause versuchen, die geplanten Projekte umzusetzen.

(15) Verschiedene Probleme

Der Beirat wird mit zahlreichen Problemen konfrontiert, ohne die rechtliche und tatsächliche Möglichkeit zu besitzen, aktiv und konstruktiv an einer Lösung mitzuwirken. Hier sieht der Beirat seine Aufgabe darin, bei den zuständigen Stellen auf die Probleme hinzuweisen und darum zu bitten, sich der Problematik anzunehmen. In Einzelfällen ist der Beirat in der Lage, Vorschläge zur Problemlösung zu unterbreiten.

Eine vollständige Auflistung aller Probleme, die der Beirat angesprochen hat, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Einige Beispiele sollen aber veranschaulichen, um welche Themenfelder es ging:

- Übergang anerkannter Flüchtlinge vom Sozialamt zum Jobcenter mit der Folge, dass bis zur ersten Zahlung von ALG II durch das Jobcenter bis zu 6 Wochen und im Einzelfall mehr vergehen können und die Flüchtlinge in dieser Zeit ohne Geld sind.
- Ansteckungsgefahr bei Flüchtlingen, die an Hepatitis erkrankt sind und Möglichkeiten eines Impfschutzes
- Fahrtkosten für noch nicht anerkannte Flüchtlinge, die zu Deutschkursen fahren müssen.
- Kosten der Ganztagsbetreuung für Flüchtlingskinder
- Situation allein erziehender Flüchtlingsmütter und unbegleiteter Minderjähriger
- Probleme von Minderjährigen-Ehen

Der Beirat bedankt sich bei den Mitgliedern des Kreistages für die Entgegennahme dieses Berichtes und steht für Rückfragen und Erläuterungen gerne zur Verfügung.